

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

27.1.1800 (Nr. 16)

Carlzruher

Zeitung.

Montags

den 27. Januar.

I 8

O O.



Mit Hochfürstlich . Markgräflich . Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien vom 16 Jan. Es wird neuerdings viele Artillerie und Munition zur italienischen Armee abgeführt. Auch sollen von neuem 10 Bataillone, unter welchen die hier garnisonirenden beiden Bataillone Joseph Kollredo sich befinden, zum Ausbruch nach Italien beordert worden seyn.

Stodach, vom 16 Jan. Die Armee des Erzherzog erhält ansehnliche Verstärkungen. Sie wird jetzt auf 83. Bataillons, und auf 150 Eskadrons angesetzt, sie hat also mehr Kavallerie, als die italienische, die nur aus 106 Eskadrons, dagegen aber aus 136 Bataillons besteht.

Regensburg, vom 18 Jan. Es heißt, die hiesige Stadt habe die Zusicherung erhalten, von dem neu anrückenden Russischen Truppenmarsch verschont zu werden. Der Russisch kais. Hof wolle auch die letztern verursachten Kosten der Stadt ersezzen.

Wien, vom 18 Jan. Die hiesige Hofzeitung enthält: Man liest in einigen auswärtigen, meistens durch franz. Nachrichten irre geführten Zeitungen, eine sehr ungetreue äußerst übertriebene Schilderung, der den 14. 15. und 16. Dec. 1799 zwischen dem Truppenkorps des Gen. Grafen von Klenau und der ganzen bey und um Genua versammelten feindlichen Macht, vorgefallnen Gefechten. — Da nunmehr durch den Gen. der Kavallerie von Melas, die an ihn gelangte offiziellen Rapporte des besagten Gen. Klenau anher gesendet worden sind, so werden selbe zur Berichtigung der von feindlicher Seite ausgefrenten Siegesnachrichten, in folgendem bekanni gemacht: Nach dem am 14. durch den Gen. Klenau glücklich

erkämpften Fortschritten, griff er den Feind d. 15. in seiner Stellung bey Genua neuerdings an, schlug und jagte ihn gänzlich in die Stadt und in die Forts zurück. Zur Deckung seiner rechten Flanke hatte Gen. Klenau das 6te Bannater Bataillon bey Torrighia aufgestellt. Der Feind, welcher alles aufbot, um sich in Genua zu behaupten, brachte eine Macht von 17,000 Mann zusammen, marschirte mit einem grossen Theil derselben über den Monte Cretto und attaquirte das bey Torrighia gestandene besagte Bannater Bataillon, welches natürlich einer so grossen Uebermacht weichen mußte und bey welcher Gelegenheit einige hundert Mann, nebst etwelchen Officieren und dem Bataillons - Kommandanten Major Paulich, in feindliche Gefangenschaft geriethen. Da der General Graf von Klenau dadurch in seiner Flanke und auch im Rücken sich bedroht sah, indem der Feind über Scoffera gegen seinen Rücken vordrang, ordnete er seinen Rückzug an, der Feind versuchte es, ihm denselben streitig zu machen, ward aber mit der von unsern Truppen so oft erworbenen Entschlossenheit bey dem Berge Capernardo, bey Scoffera und bey Portello unweit Torrighia angegriffen, zurückgeworfen und dadurch verhindert, den General Klenau zu verfolgen, der hierauf seine Stellung hinter der Magra nahm und seine Vorposten von Sestri, über Baresse, Bacri, Campiano und St. Stefano, in Verbindung mit jenem des Feldmarschall. Lieutenant Hohenzollern ausstellte. An Todten hat dieses Korps bey den dreitägigen Gefechten 92 und an Verwundeten 240 Mann, ausser den obgesagten Gefangenen ver-

lohren, es war aber auch der feindliche Verlust nach dem eigenen Geständniß der Feinde, sehr beträchtlich. In Erwägung der auch dort Landes und besonders in den Gebürgsgegenden eingetretenen üblen Witterung und des häufig gefallenen Schnees hat der General der Kavallerie von Melas angeordnet, daß auch dieses Truppenkorps in der von selbiger eingenommenen Stellung die Winterquartiere beziehen und alle weiteren Operationen bis zu gelegener Zeit einstellen soll.

Ulm, vom 19 Jan. Vorgestern sind 150 Mann von der russischen Avantgarde, worunter mehrere Officiere waren, hier durch an den Rhein gegangen. Diese sollen zum Marsch, Empfang und der künftigen Stellung der russischen Armee, wie es heißt, die nöthigen Vorbereitungen treffen. — Die Kanoniere, welche vor einiger Zeit von hier nach Philippsburg abgegangen sind, werden nächstens wieder hier zurück erwartet. Die Magazinsfähren durch hiesige Stadt dauern unausgesetzt fort. Sie führen Haber, Spelz, Mehl und Heu, kommen von Günzburg, Donauwörth und Lauingen und gehen nach Niedlingen und Hechingen etc. Bey der igtigen nassen Witterung sind die Krankheiten, besonders auf dem Land, noch immer häufig und gefährlich.

Frankreich.

Paris, vom 17 Jan. Unsr öffentliche Blätter sind angefüllt mit Nachrichten vom Gen. Kleber, seiner Armee und seinen Siegen über die Araber und Türken in Egypten. Die ersten Vortheile, nach Buonaparte's Abreise, erfochten sie gegen das Heer des Murad Bey, welches geschlagen, zerstreut und der Anführer selbst, unter Begünstigung der Nacht, zur Flucht gezwungen wurde. Desair und Morard führten dasselbe größtentheils aus. Der zweite Vortheil wurde bey der Bestung Kossir errungen. Gen. Doncelot kommandirte in derselben. Zwey engl. Fregatten unterstützten den Angriff der Türken. Es gelang ihnen auch, mit vielen Schaluppen Truppen ans Land zu setzen. Aber die Tapferkeit der Franzosen überwand alles. Die engl. Truppen mußten in die See zurück und die Fregatten sich vom Haven, ziemlich durchlöchert, entfernen. Der Feind ließ 6000 Kanonenkugeln zurück, welche den Unsrigen zu Theil wurden. Diese glückliche Begebenheiten ereigneten sich in den letzten Tagen des Monats August.

Murad Bey irrte nach den erlittenen Niederlagen in den Wüsten Oberegyptens herum, und kam nur zuweilen in das bewohnte Land, wenn er Lebensmittel bedurfte. Gen. Kleber suchte sich ein für allemal dieses unermüdeten Feindes zu entledigen. Er schickte zu dem Ende zwey Kolonnen in die Wüste. Die Infanterie wurde auf Kameelthieren dahin gebracht,

Mu ad Bey wurde erreicht; die Araber und Mamelucken sehten anfänglich mit vieler Standhaftigkeit die aber bald nachließ. Unsr Truppen erhielten den Sieg, und die Feinde wurden gänzlich zerstreut. Dieses geschah den 7. Nov. Murad Bey kam einige Zeit darnach durch Umwege wieder nach Oberegypten. Immitteß näherte sich auch der Großvezier aus Syrien, er rückte gegen Giza vor, woselbst er sein Hauptquartier errichtete. Der franz. Oberbefehlshaber hatte nun hauptsächlich den Bedacht zu nehmen, seine Truppen zusammen zu halten, und diesen mächtigen Feind zu bekämpfen.

Paris vom 18 Jan. Die Konsula haben nach einem Beschlusse vom 16. d. das Reich der Konstitution in den Departementen der Nordküsten, Jule und Villaine, Morbihan und der Untern-Loire, aufgehoben. Durch einen andern Beschluß der Konsula hat der die Westarmee kommandirende Obergeneral sehr ausgedehnte Vollmachten erhalten, um in den Ortschaften, wo die Konstitution aufgehoben worden ist, alle nöthige Verfügungen zu treffen und selbst die Todesstrafe anzuwenden. — Von allen Seiten sind Truppen gegen die insurgirten Departemente in Bewegung, aus Paris sind 12,000 Mann dahin marschirt.

Das Schreiben des Ministers Talleyrand, dessen in den neulich bekannt gemachten Aktenstücken erwähnt ist, lautet wie folgt.

Der Minister der auswärtigen Verhältnisse der franz. Republik, an Lord Greenville, Minister der auswärtigen Geschäfte etc. etc. Paris, Nivose J. 8. der Republik.

Mylord. Ich sende auf Befehl des Gen. Buonaparte, ersten Konsuls der franz. Republik, einen Courier nach London. Er überbringt ein Schreiben des ersten Konsuls an Se Maj. den König von England. Ich bitte Sie, die nöthigen Befehle zu geben, damit er dasselbe unmittelbar zustellen könne. Der Schritt, verkündigt von selbst die Richtigkeit des Zwecks. Empfangen Sie, Mylord, die Versicherung meiner hohen Werthschätzung. — Unterzeichnet: Ch. Mau. Talleyrand.

Die Londner Blätter bemerken, daß in der Aufschrift von Buonaparte's Schreiben der Titel: König von Frankreich nicht vorkommt.

Indem Buonaparte die Ernennung Brüne's zu dem Kommando der Westarmee dem Staatsrath notifizirte, erklärte er, daß er ein Mitglied des Staatsraths absichtlich gewählt hätte, weil durch den Staatsrath bestimmt worden wäre, wie die Gegenden, in denen die Constitution suspendirt worden wäre, verwaltet werden müßten und ein Mann, der zugleich General

und Mitglied einer politischen Behörde wäre, ihm zu dem Amt am tauglichsten geschienen hätte, übrigens würde er bald zurückkehren, um seinen Platz im Staatsrath wieder einzunehmen. Brüne war den 15. bereits abgereist, der Beschluß in Betreff seiner Ernennung war vom 15. In demselben fand sich die ausdrückliche Verfügung, daß die Armee von England fortan wieder den Namen Westarmee führen sollte.

Strasburg, vom 15 Jan. Der Obergeneral Moreau wird wie es heißt, einige Zeit hier bleiben. — Er ist mit einer ganz neuen Organisation der Westarmee beschäftigt. Er wird dem Vernehmen nach, vier Lieutenants Généraux haben, wovon zwei (St Cyr und Lecourbe) die beiden großen Flügel der Armee kommandiren sollen, die beiden andern aber vom Obergeneral da mit dem Oberbefehl beauftragt werden, wo ihre Gegenwart nothwendig erachtet wird. Die beiden letztern sind, wie es heißt, die Generale Baraguay d'Hilliers und Macdonald, oder im Fall es der letztere nicht annehmen will, General St. Suzanne. — Gestern war ein Aufstand unter der 1sten Halbbrigade. Sie wurde auf dem Paradeplatz versammelt, um sich nach Kehl zu begeben. Hier weigerte sie sich, dahin zu marschiren, bevor man ihr ihren rückständigen Sold (der ihr seit beinahe 7 Monaten nicht bezahlt worden seyn soll) entrichtet würde. Vergebens suchte ihr Brigadeführer sie zu bewegen, ihre Pflicht zu erfüllen, vergebens drang der Platzkommandant, General Jorby, in gleicher Absicht in sie, sie bestand aber hartnäckig auf ihrer Weigerung. Erst, als General Moreau selbst erschien, die Truppen haraguirte und ihnen versprach, daß ihr Sold entrichtet werden sollte, begaben sie sich ruhig an ihre Bestimmung.

(A. d. A. 3.)

Strasburg, vom 16 Jan. Der Obergeneral Moreau befindet sich fortdauernd hier. Er ist Tag und Nacht mit der neuen Organisation der Armee und mit Anordnungen zum künftigen Feldzug beschäftigt. — Es sind mehrere Truppen nach Mainz durch Strasburg gezogen, hingegen haben auch einige aus Holland kommende, die nach Italien bestimmt zu seyn scheinen, diese Stadt passiert. — Vor einigen Tagen ist hier ein Frauenzimmer arretirt worden, die von Paris kam und sich für eine Madame Beauharnois, Schwägerin von Buonapartes Gattin, ausgab und als solche in mehreren Familien eine sehr gute Aufnahme fand. Sie präsentirte sich hierauf bey mehreren Banquiers mit falschen Wechseln von mehr als 100,000 Franks und wurde hierauf in gefängliche Haft gebracht, Bey näherer Untersuchung

fand sich, daß diese vorgebliche Madame Beauharnois ein Freuden Mädchen aus Paris war.

(A. d. A. 3.)

Strasburg, vom 17 Jan. Die Truppenzüge durch unsere Stadt dauern fort. Mehrere Brigaden, die aus Batavien kommen, sind hier durch nach Helvetien marschirt. — Gestern Abends nach Thores, Schluß ist nahe an der Stadt in dem Wirthshaus, ehemals Königshofen genannt, ein schreckliches Verbrechen begangen worden. Fünf Räuber, als Militärs gekleidet, die vom Wirth nach langem Wägern endlich aus Mitleid aufgenommen worden waren, haben ihn mit seiner ganzen Familie ermordet, und sind mit dem gestohlenen Geld entlaufen. Man ist ihnen aber auf der Spur.

(A. d. F. 3.)

Strasburg vom 20 Jan. Ein ähnlicher Brief, wie der an den König von England, ist von Buonaparte an den Kaiser geschrieben worden. Kein stärkerer Beweis von dem aufrichtigen Friedenswunsch der fränkischen Regierung, als dieses Schreiben.

(A. d. F. 3.)

Großbritannien.

London, vom 7 Jan. Der franz. Courier, welcher Buonaparte's Schreiben an den König überbracht hat, hatte Befehl gehabt, selbiges Sr. Maj. selbst zu Windsor einzuhändigen und es brauchte viele Mühe, ihn davon abzubringen. Der Brief war auf schön Belin's Papier geschrieben, das mit der Figur der Freiheit und den Sinnbildern der Republik geziert war. (Es verdient bemerkt zu werden, daß alle diese englische Nachrichten über Paris kommen. Die unmittelbare Kommunikation zwischen England und Deutschland über Hamburg ist durch das Eis noch immer gesperrt; in Hamburg fehlten schon vor 2 Tagen 10 englische Posten.)

Preußen.

Berlin, vom 16 Jan. Die franz. Legationssekretaire, Bignon und Callard, letzterer ein Neffe des vorigen Gesandten an unserm Hofe, befinden sich seit dem 4. d. bereits hier. Der Gesandte, Gen. Beurnonville, wird in kurzem erwartet.

Italien.

Venedig vom 13 Jan. Den 10 dieß starb der hiesige Patriarch, Monsignor Giovanelli an einem Schlagfluß. Er wurde Anno 1728 geboren, und gelangte 1776 zum Patriarchat von Venedig. Er war ein Prälat von großer Gelehrsamkeit, von seltener Frömmigkeit, und Wohlthätigkeit. Sein Leichnam ist in dem Patriarchats Pallast in der gewöhnlichen Pontifikalkleidung ausgelegt, wo beständig 800 Wachskerzen brennen. Das Volk strömt in großer Menge

herbey, um seine Andacht zu verrichten, und Troy der doppelten Wache sucht mancher ein Stückchen von seiner Kleidung, oder eine Locke von seinen Haupthaaren zu erhalten. — Das heil. Kardinalskollegium hat sogleich einen außerordentlichen Courier mit der Nachricht von dem Hinscheiden des Patriarchen nach Wien geschickt, und die Verfügung getroffen, daß sein Leichnam auf Kosten des Konflave in einem zinnernen Sarge in der Kathedrale Kirche beigesetzt werde.

Venedig vom 15 Jan. Die franzöf. Besatzung von Coni ist am 12 d. durch Udine passirt, und hat den Weg nach Grätz genommen. Sie wird von einem Bataillon von Devins eskortirt, das nach Wien in Besatzung geht. Die franzöf. Gefangenen werden zu Grätz ihre weitere Bestimmung abwarten, mit Ausnahme des Gen. Clement und der meisten Offiziere seines Generalkorps, welche Erlaubniß erhalten haben, bis zu neuen Befehlen des Gen. Melas zu bleiben. Der größte Theil dieser Gefangenen ist übrigens für die dormalige raube Jahreszeit sehr schlecht gekleidet, und man kann daher wohl die Hälfte rechnen, welche unter Wegs krank in den Spitätern zurückbleiben mußte.

Das Gerücht, das sich vor einigen Tagen verbreitet hatte als ob Gavi wieder von den östreichischen Truppen bloßirt würde, hat sich nicht bestätigt. Im Gegentheil man erfährt, daß die Franzosen neuerlich in ziemlicher Anzahl gegen Novi marschirt seyen, in der Absicht die dortigen Magazine der Östreicher wegzunehmen. Es sind bey dieser Gelegenheit einige ziemlich lebhafte Gefechte vorgefallen, von deren Erfolge man aber noch nichts weiß. Gewiß ist es, daß schleunig einige Bataillons Infanterie und einige Escadrons Kavallerie von Alexandrien und Tortona gegen Novi aufgebracht sind. Andere Truppen haben sich nach dem Orbatthal in Marsch gesetzt, woselbst die Franzosen gleichfalls Bewegungen machen. Auf der andern Seite scheint man von Östreich Seite in kurzem auch wieder Angriffswiese zu Werke gehen, und einen ernstlichen Versuch gegen Genua machen zu wollen. Alle jene Truppen, welche nach und nach über Bologna, Modena und Parma nach dem Florentinischen gezogen sind, um, wie es hieß, daselbst Winterquartiere zu beziehen, sind wahrscheinlich zu dieser Unternehmung bestimmt, und werden, sobald sie einige Tage ausgeruht haben, ein Marsch nach dem östlichen Theil des genuessischen Uferlandes zur Verstärkung des Gen. Klenau antreten. Die Truppen, die zu Lucca lagen, sind bereits dahin aufgebrochen.

Am 8. d. sind die letzten Russen, auf ihrem Marsche aus Italia nach Böhmen, durch Udine passirt.

Verona vom 16 Jan. Die hiesige Zeitung ent-

hält folgendes Avancement bey der kaiserl. königl. Armee: Zu Feldzeugmeistern wurden befördert, die Feldmarschall Lieutenants Kolredo Melis und Szarvai. — Zu Feldmarschall Vicenants, die Generalmajors Herbert, Hiller, Kienmayer, Sebottendorf, Dreilly, Hobentobe Klingkitt, Schellenberg, Mylius, Schwarzenberg, Rosenberg, Lindenau, Meerfeld. — Zu Generalmajors die Obersten Haddick, Czerini, Merkantini, Wilhelm, Waldherr, Cavasini, Odonell, Grünne, Serbetow, Schwarzinger. — Die Generalmajors Froon und Schuide in den Hofkriegsrath. — Der Obrist Siegenthal zum Adjutanten des Feldmarschall Fürst Suwarow. — Der Major Grünne zum Adjutanten des Prinzen v'n Würtemberg.

Holland.

Brüssel, vom 20 Jan. Das hier in Garnison gelegene 27. Husarenregiment, das sich zur Rheinarmee begeben sollte, hatte Befehl erhalten und sich vorsehern nach der Bende in Marsch gesetzt. Alle Truppen, welche an der Maas kantoniren, sind über Charleroi, Philippeville und Valenciennes, eben dahin aufgebrochen. Verschiedene andere Truppenkorps sind zu gleicher Bestimmung durch hiesige Stadt gezogen und haben den Weg über Lille genommen. Unter diesen letztern befindet sich das 10. Jägerregiment zu Pferd.

Schweiz.

Bern, vom 12 Jan. Obgleich mancher besunruhigenden Gerüchte und Symptomen für den Fortgang und Bestand unserer neuen Revolution, die sich in den ersten Tagen derselben äußerten, kann man dieselbe doch nun wohl als vollendet und ziemlich befestigt ansehen.

Die Regierung hat ein Schreiben von Buonaparte erhalten, worinn dieser Oberkonsul erklärt, daß Frankreich die Unabhängigkeit Helvetiens respectiren, und sich auf keine Art in die Veränderung mischen werde, welche in der Verfassung und Regierung des Landes allensfalls statt haben könnte.

Türkei.

Constantinopel, vom 16 Dec. Den letzten Nachrichten aus Syrien zufolge, sind die Mißlichkeiten zwischen dem Großvezier und dem Kommandanten von Acre, Ghezal Pascha, leider so weit gediehen, daß man erwartet, ehestens von vorgefallnen Thätlichkeiten zwischen ihnen zu hören.

Ratib Effendi, ehemaliger türkischer Gesandter zu Wien, ist wegen Einverständnisses mit den Franzosen, auf der Insel Rhodus, wohin er exilirt war, enthauptet und den 6. d. der hiesige Kaimacan, oder Stellvertreter des Großveziers, als zu seinem Amt unfähig, desselben entsetzt worden. — Auch die Ge-

Wahlmänn des engl. Ambassadeurs, Lord Elgin, hat vom Großherren Jobelpelze zum Geschenk erhalten.

Da die Nachrichten aus Syrien so wenig befriedigend lauten, so ist beschloffen worden, daß der hier von den Dardanellen zurückgekommene engl. Gen. Keller binnen 8 Tagen mit seinem ganzen Generalstaab nach dem Lager des Großveziers abziehen soll. Der franz. Gen. Kleber steht mit 12,000 Mann bey Gaza und man spricht von vielen Einverständnissen, die derselbe unterhalten soll. Auch hiesige Personen sind im Verdacht. Alles kommt auf die bevorstehende Schlacht zwischen den Franzosen und dem Großvezier an. Letzterer muß verhindern, daß erstere nicht zum zweitenmal vor Acre erscheinen, wohin ihre Absicht gerichtet seyn soll.

Vermischte Nachrichten.

Den 24. ist die Nachricht eingegangen, daß der Fürstbischoff von Konstanz, Maximilian Christoph, aus dem Geschlecht der Freyherrn von Rodt, im 83ten Jahre seines Alters gestorben sey.

(N. d. St. 3.)

Nach einigen öffentlichen Nachrichten soll der neapolitanische Gesandte am Petersburger Hofe, Marquis de Gallo, der den Frieden von Campo-Formio mit unterzeichnet hat, durch Berlin nach Wien gereist seyn.

Ankündigung.

Carlsruhe. Donnerstag den 30 ten dieses Nachmittags 2 Uhr werden mehrere dem dahier verstorbenen Churpälzischen Regiments Quartiermeister Herrn Bichler zuständig gewesene Effecten, worunter ein wohlconditionirter 2 sziger Reisswagen, auf dem dahisigen Rathhaus öffentlich verstaigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 20 Jan. 1800.

Carlsruhe. Die auf Mittwoch den 20 Nov. des verfloffenen Jahrs festgesetzt gewesene Schulden Liquidation der Beck Martin Süßischen Eheleute von Graben konnte wegen Anwesenheit des Französischen Militairs nicht abgehalten werden, es ist daher anderweiter Termin auf Mittwoch den 26 Febr. d. J. anberaumt worden. Es wird dieses mit dem Anfang andurch öffentlich bekannt gemacht, daß diejenige, welche an die Süßische Eheleute etwas zu fordern haben, solches an gedachten Tag bey der Schuldenliquidation auf dem Rathhaus zu Graben unter ihres Beweisfes Mitbringung bey Verlust der Forderung eingeben sollen. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 20 Jan. 1800.

Carlsruhe. Montags den 3. Febr. Nachmittags um 2 Uhr werden auf dem allhierigen Rathhaus, die zur Hauptmann von Lindenbergschen Concursmasse gehörige 2 viertel Acker, im sogenannten Hardtwinkel,

unter annehmblichen Bedingungen öffentlich verstaigert werden. Carlsruhe den 14ten Januar 1800.

Von Commissions wegen.

Carlsruhe. Durch das Höchste Rescript vom 9. Nov. d. J. H.N. 10041 sind die Michael Oberlische Eheleute von Liedolsheim, wegen schlechter Haushaltungsführung für mundtödt erklärt, und denselben in der Person des Sebastian Wächter ebenmäßigen Burgers zu Liedolsheim ein Pfleger bestellt worden; ohne desselben Vorwissen und Genehmigung soll sich nun mit diesen Eheleuten Niemand in einen Handel einlassen, oder denselben etwas borgen, bey sonstiger Nichtigkeit des Handels und Verlust der Forderung. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 4. Dec. 1799.

Mühlburg. Es werden Montags den 10. künft. Monats Februar Nachmittags um 2 Uhr in dem Crapp-Fabrikenhof zu Mühlburg 10 Stück gute Zugpferde in öffentlicher Steigerung gegen baare Bezahlung verkauft werden, welches zu dem Ende hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, damit sich die Liebhaber um gemeldte Zeit in Mühlburg einfinden mögen. Carlsruhe den 27 Januar. 1800.

Durlach. Es wird ein honetter und habilere Barbierergesell gesucht, welcher alle Tage eintreten kann, wie und wo, ist bey Herrn Chirurgus Schnaufer in Durlach zu erfragen.

Eberstein. Der schon seit 12. Jahren abwesende Burgerssohn Georg Gerstner von Weissenbach soll sich in Zeit 9 Monaten stellen und das ihm durch den Tod seiner Eltern angefallene Vermögen in Empfang nehmen, widrigenfalls es seinen Geschwistern gegen Caution überlassen werden wird. Verordnet bey Oberamt Gernsbach den 18ten Dec. 1799.

Baden. Wer an den in dem Jahr 1797 zu Dobscheuern in großer Bedürftigkeit ledigen Standes verstorbenen Anton Kleinpeter, aus der Wanzenan gebürtig, gewesenen Stieffsohn des verstorbenen Anton Desterle von hier, rechtmäßige Forderung hat, soll Donnerstag den 27. Febr. solche hier vor Oberamt liquidiren, oder gewärtigen, daß er damit gänzlich nimmermehr werde angehört werden; wobey zugleich bekannt gemacht wird, daß des verstorbenen Kleinpeters Verlassenschaftsrest sehr gering und annoch in Rechtsfreit liege, welchen die sich meldende Creditores auszuführen hätten. Signatum Oberamt Baden d. 20. Jan. 1800.

Nberg. Simon Weis von Müllenbach, hiesigen Oberamts, welcher schon vor 38 Jahren von da weggezogen ist, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ, wird hierdurch edictaliter vorgeladen, und demselben aufgegeben, a dato binnen 9 Monathen, entweder selbst,

oder dessen allenfallsige rechtmäßige Leibeserben, dahier zu erscheinen, und das ihm angefallene Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen Geschwistern gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey dem Oberamt Yberg zu Steinbach den 14. Dec. 1799.

Hochberg. Der aus dem Land getretene Friedrich Herr von Mündingen wird andurch unter Bedrohung mit Vermögens - Konfiskation und Landesverweisung vorgeladen, sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen, und wegen seines Austritts zu verantworten. Verordnet bey dem Oberamt Emmendingen den 24 Jan. 1800.

Hochberg. Der wegen Straßenraub ausgetretene Metzger Tobias Serauer von Ihringen wird andurch vorgeladen, sich von 180 an binnen 3 Monaten dahier bey dem Oberamt zu stellen, und sich sowohl wegen seines Austritts, als auch des gegen ihn angezeigten Straßenraubs zu verantworten, widrigenfalls sein Vermögen konfisziert, er der Fürstl. Lande verwiesen, sein Name an den Galgen geheftet, und wegen des genannten Verbrechens das weitere Rechtliche gegen ihn erkannt werden wird. Verordnet bey dem Oberamt Emmendingen d. 30. Dec. 1799.

Hochberg. Der mit Zurücklassung seiner Frau und Kinder entwichene Friedrich Schüsslein von Malszdingen, hat sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen und zu verantworten, sonst wird sein Vermögen eingezogen und er des Landes verwiesen werden. Verordnet bey dem Oberamt Emmendingen d. 31. Dec. 1799.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation Mattheis Mellerts des vormaligen Bärenwirtschast - Besizers in Niederemdingen, Bürger im Freiamt, sollen alle diejenige welche ein Eigenthum, oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Montag den 3ten Febr. 1800 Vormittags zu gehöriger Zeit, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen vor der Theilungskommission in dem Birthehaus zu Mispach sich einfänden und dem Recht abwarten. Verordnet bey dem Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 3ten Dec. 1799.

Hochberg. Der schon vor vielen Jahren als Weber auf die Wanderschaft gegangene Johann Biltmer von Eichstetten, welcher seither nichts mehr hat von sich hören lassen, wird hierdurch öffentlich vorgeladen, daß er innerhalb 9 Monaten sich vor dem hiesigen Oberamt stellen und sein hinterlassenes Vermögen in Empfang nehmen solle, widrigenfalls solches seinen nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgefolgt werden. Verordnet bey dem Oberamt Emmendingen den 18. Dec. 1799.

Stuttgart. Nachdem die mit den Handelsleuten Johann Martin Bischer & Consorten in Calw

seit dem Jahr 1788. subsistirte Holländer und Engscheuter - Holz - Lieferungs - Accords auf Martini dieses laufenden Jahrs zu Ende gehen und die Herzogl. Württembergische Rentkammer auf erhaltene höchste Genehmigung entschlossen ist, sowohl über diesen ausländischen Langholz - Handel, als über die Beschaffung eines jährlichen namhaften Quanti Schenterholzes aus den Waldungen des Neuenbürger und Freudenstätter Oberforsts auf die an dem Enzfuß liegende Factorieplätze, neue Accords auf gewisse Jahre mit tüchtigen Entrepeneurs abzuschließen. Als wird dieses Vorhaben hiemit öffentlich bekannt gemacht und denen Liebhabern zugleich eröffnet, daß die Verhandlung über diese beide Entreprien Dienstag den 25ten Februar a. c. in Herzogl. Canzley zu Stuttgart werde vorgenommen werden, wo sie sich Morgens um 9 Uhr einfänden und die weitere Bedingungen vernehmen können. Stuttgart den 11ten Jan. 1800.

Herzogl. Württembergische Rentkammer.

Hüfingen. Mehrere Gläubiger des Herrn Baron Joseph Anton von Schellenberg welche auf Zahlung andringen, machen es nothwendig, daß mit dessen sämtlichen Gläubigern eine gerichtliche Liquidation der Schulden, die derselbe seitdem letztern Concurs neuerlich gemacht, vorgenommen werde.

Alle dieselbe Gläubiger werden daher auf Montag den 3ten des künftigen Märzmonaths vor das hiesige kaiserliche freye Landgericht zu dem Ende vorgeladen, daß sie an dem bestimmten Tage hieselbst entweder persönlich, oder durch genügend bevollmächtigte erscheinen, ihre Forderungen rechtsbehörig erweisen, und sich zugleich zu dem Prioritäts - Verfahren gefast machen sollen, mit der angehängten Warnung, daß die an der bestimmten zerstörlischen Tagfarth nicht erscheinenden Gläubiger zu gewärtigen haben, daß die hiernach von dem Concurs ganz werden ausgeschlossen werden. Signatum Hüfingen den 11ten Jan. 1800.

T. Kaiserlicher freyes Landgericht der Landgraffschaft Baar allda.

In Madlots Hofbuchhandlung ist wieder neu angekommen und zu haben.

Borbeck. Archiv für die Geschichte, Erdbeschreibung, Staatskunde und Alterthümer von Niederdeutschland. 1. Band gr 8.

Gartenbücher. Christ Handbuch der Obstbaumzucht und Obsolehre. gr. 8. Ffst. 98. 4 fl.

Gaspari. Lehrbuch der Erdbeschreibung 1ter und 2ter Coursus, mit 2 Bändchen. Atlas. gr. 8. Weimar. 99. 10 fl. 48 fr.

Gatterers. Allgemeines Repertorium der mineralog. bergwerks - und salzwerkswissenschaftl. Litteratur 2 Thl. gr. 8. Gießen 99. 4 fl. 24 fr.